

suchen wurden teils große zylindrische Glasgefäße (sogen. Rattengläser) benutzt, ferner größere Aquarien im Zementbecken im Freien von 3 × 6 m Oberfläche und 80 cm Wassertiefe. Als Versuchstiere dienten hauptsächlich Arthropoden, niedere Krebse (Copepoden und Daphniden), Wassermilben, Ephemeriden- und Libellenlarven, Larven von Corethra und Chironomus, Wasserwanzen und Wasserkäfer, von niederen Tieren, hauptsächlich Schnecken, von Wirbeltieren, Froschlarven.

Eine Ueberschichtung mit Petroleum wirkt begreiflicherweise zunächst auf die im Wasser befindlichen luftatmenden Tiere. Wasserwanzen und Wasserkäfer sterben daher bald oder suchen sich durch schleunige Flucht zu retten. Im übrigen starben bei den Versuchen mit Petroleum, selbst wenn das Vielfache der bei der Mückenbekämpfung üblichen Menge verwandt wurde, nur die Daphniden in 2—3 Tagen, was aber auch bei den stets nebenher ausgeführten Kontrollversuchen der Fall war. Copepoden, Wassermilben, Insektenlarven, Schnecken, Froschlarven blieben am Leben und hielten aus, bis nach etwa 4 Wochen das Petroleum verdunstet war. Noch geringer war die Wirkung, wenn der Versuch in einem größeren Aquarium mit tieferem Wasserstand ausgeführt wurde. Selbst ein mit Rarauseben ausgeführter Versuch zeigte, daß diese die Ueberschichtung des Wassers ohne Schädigung überstehen. Das Petroleum wirkt also lediglich durch den Abschluß der Luft auf luftatmende Tiere, dagegen scheint es eine Giftwirkung nicht zu haben, was auch schon aus dem Grunde sehr wahrscheinlich ist; daß es im Wasser so gut wie unlöslich ist. Etwas anders würde sich vielleicht Rohpetroleum verhalten, welches unter Umständen geringe Mengen von Phenol enthalten kann.

Wesentlich anders war die Wirkung des Saprois. Bei diesen Versuchen waren alle Tiere außer den Schnecken nach 2 Tagen tot, Daphniden waren meist schon nach 10 Minuten bewegungslos, auch Wasserwanzen (*Notonecta*) starben schon nach 10 Minuten. Die Schnecken begannen erst am zweiten Tag zu sterben. Phenolfreies Saproil wirkt ebenso und tötet Froschlarven in 2 Tagen. Etwas langsamer und weniger verheerend wirken die beiden Formen des Larviols, bei dessen Anwendung die Schnecken am Leben blieben; dagegen starben die Daphniden nach 2 Tagen und Froschlarven in 6—14 Tagen. Bei Verwendung größerer Wassermengen verlangsamte sich auch die Wirkung des Saprois entsprechend, so daß sich annehmen läßt, daß sie in einer Tiefe von 3—4 m aufhören dürfte.

Bei verschiedenen Vögeln, die mit saproilhaltigem Wasser getränkt wurden, konnten nachteilige Wirkungen nicht festgestellt werden, selbst wenn der Versuch wochenlang fortgesetzt wurde.

Aus den Ergebnissen dieser Versuche dürfte hervorgehen, daß man sich die unheilvollen Folgen der Mückenbrutbekämpfung mit chemischen Mitteln doch etwas übertrieben vorgestellt hat. Von einer restlosen Vernichtung der gesamten niederen Fauna und Unterwasserflora der Sümpfe und Tümpel kann jedenfalls keine Rede sein, besonders wenn man be-

denkt, daß die Stechmücken sich hauptsächlich in vorübergehenden kleineren Wasseransammlungen, Dachrinnen, Regentonnen oder in Tümpeln entwickeln, die ohnehin regelmäßig im Sommer austrocknen und bei denen eine Beeinträchtigung wirtschaftlicher Faktoren, vielleicht mit Ausnahme der Frösche, nicht in Frage kommt.

Die Bekämpfung der Mückenbrut läßt sich also mit den Forderungen und Interessen des Naturschutzes durchaus vereinen, wenn man die Leitung der Bekämpfungsarbeiten in die Hände von sachverständigen und in der Naturbeobachtung erfahrenen Persönlichkeiten legt und wenn man Stellen, die als Fundplätze seltener Tiere oder als Standorte seltener Pflanzen bekannt sind, die gebührende Aufmerksamkeit widmet.

Neue Literatur.

XXIV. Jahresbericht des entomologischen Vereines 1913. Wien 1914, im Selbstverlage des Wiener entomologischen Vereines.

Die Publikationen des Wiener entomologischen Vereines werden von Jahr zu Jahr stattlicher, und es ist erfreulich, feststellen zu können, daß der Verein sich mit ihnen längst in die Reihen der wissenschaftlich arbeitenden Gesellschaften gestellt hat. Es ist um so erfreulicher und anerkanntenswerter, wenn ein Verein mit verhältnismäßig geringer Mitgliederzahl dank der Opferwilligkeit und Arbeitsfreudigkeit seiner Mitglieder Mittel und Stoff zu beachtenswerten Publikationen aufbringen und sich damit selbst durch die Früchte seines ersten zielbewußten Strebens belohnen kann.

Der kürzlich erschienene Jahresbericht für 1913 ist ein rund 230 Seiten starker Band mit einer Tafel und zwei Orientierungskarten. Wie in den früheren Berichten steht auch diesmal wieder die Lepidopterologie im Vordergrund, die ja auch das wichtigste Thema in den Versammlungen des Vereines bildet. Unter den Abhandlungen bringen zunächst E. Galvagni und F. Preissecker den III. Teil ihrer Arbeit über die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels, umfassend die Familien der Pyraliden, Pterophoridae, Orneoiden und Tortriciden. Aufgezählt werden 156 Arten mit Angaben über örtliches Vorkommen und Flugzeiten. Die Hauptmenge des Materials ist von den beiden Autoren zusammengetragen. Es folgt ein orthopterologischer Aufsatz von F. Werner. Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna des Traisen-, Gölsen- und Erlaufgebietes (Nied.-Oesterreich). Der um die Kenntnis der Lepidopterenfauna der österreichischen Länder hoch verdiente C. Schawerda liefert einen Beitrag „Ueber die Lepidopterenfauna des südwestlichen Winkels von Niederösterreich“, in welchem 792 Arten (exkl. Mikrolepidopt.) aufgeführt werden. Zum besseren Verständnis ist eine Kartenskizze des Gebietes beigegeben. — F. Wagner, Wien, beschreibt eine neue *Tephroclystia* aus Tunis (mit einer Tafel) und den Schluß des Heftes bildet eine faunistische Studie von H. Rebel über die Lepidopterenfauna von Brioni grande nach Sammelergebnissen von E. Wache, als zweiten Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlinge der Brionischen Inseln, ebenfalls mit einer Karte, in welchem 373 Arten aufgeführt werden. G—g.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Neue Literatur. 80](#)